UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

Kaiser, Papst, Frankreich und die Türken 1541/42

urn:nbn:de:hbz:466:1-70533

Visual Library

400 Zu Naves, Hasenclever, M.I.ö.G. 26, 306 f. Sein großer Bericht an Karl vom 12. Nov. 1541, Lanz II, 328; vom Reichstage, 338 ff. Kaiserliche Instruktion, 335—38.

401 Zum Speyerischen Reichstag von 1542, Mentz II, 314 ff. Küch, Pol. Arch. I, 364 ff. Bayrisch-hessische Verhandlungen in Speyer, Lenz III, 203. Berichte an die Königin Marie, Lanz II, 642. Denkschrift Scheppers über die Türkenhülfe der Niederlande als burgundischer Kreis, eigh. Wien, *P. A. 41*, Denkschrift Scheppers über Räte und Regierung König Ferdinands, Lanz, St. P. 295—316. Instruktion der Königin Marie für Schepper nach Speyer vom 29. Jan. 1542, Or. u. chiffr. Cop. Wien, *P. A. 40;* Schreiben an den Landgrafen und an Ferdinand, *P. A. 41* u. *57*. Naves an Schore, 30. Jan. 1542, Or. *P. A. 40*. (Die päpstliche Instruktion nach Deutschland bei Lämmer, *Mon. Vat. 393*, gehört nicht zum Jahre 1542, sondern zu 1548.) Zu den Berichten Morones aus Speyer bei Lämmer, 398 ff. gibt Cardauns, Nunt.Ber. VII, 111/1 Berichtigungen; weitere Stücke bringt er selbst S. 111—140. Reichstagsabschied: Neue Sammlung II, 444 ff. (Auszug über die Türkenhülfe, *Pap. d'état II, 619*). — Darstellung bei Heidrich I, 54—88 (selbständiges protestantisches Heer, S. 69; Deklarationen Ferdinands an beide Konfessionen, S. 83). De Leva *III, 463*.

Granvelle in Italien und die Konzilspolitik, de Leva *III, 472 f.* Lucca oben zu S. 389.

Französische Publizistik: *Les differens, qui sont entre le roy et l'empereur, et les motifs de la guerre présente (Lyon 1542).*

402 Ermordung von Rincon und Fregoso, oben S. 307. Zum Grafen Landriano, Chabod, *169* u. s. Ebendort p. *228* zur Civilverwaltung Mailands und dem Eindringen von Spaniern darin.

Zu Lüttich: L. E. Halkin, *Le cardinal de la Marck, prince-evêque de Liège (1930); L'élection du prince-evêque de Liège, Corneille de Berghes. Chron. arch. du pays de Liège XXVII, 61 (Liège 1936).* — Georg d'Austria war zeitig Gegenstand der Fürsorge seiner habsburgischen Neffen: Ferdinand an Karl, 1525 (Bauer I, 245 f.), Empfehlung für das Bistum Burgos, später für Brixen; Clemens VII dachte einmal an eine mediceische Ehe für ihn und an Ausstattung mit Mailand; er dispensierte ihn deshalb vom Makel der Geburt, Gayangos *III*[1], *325, 912*. In Brixen war der Bischof nur kurz, ging vielmehr mit Marie 1531 in die Niederlande und war in deren Diensten tätig. — J. Ledeuil d'En-

quin, *Captivité en France de George d'Austriche, grand-oncle de* [402]
Charles-Quint, 1541—43, Rev. hist. 135, 248. Man schleppte ihn von Gefängnis zu Gefängnis; dabei wurde die politische Absicht von Franz I offen eingestanden: *la prise est d'importance pour contrecarrer les dessins de Charles-Quint sur Liège,* Halkin, *959/4* und *Conc. Trid. IV, 207.* Eigh. Schreiben Karls an Franz I ohne Datum (kass. Or. Wien, *P. A. 41*): Bitte um *bon traytement et délivrance, attendu son estat et qualité et que* (eigh. korr.:) *sans entrer en l'ocasyon que aves prins de sa détention ny a culpe quelconque.* — Bemerkenswert, daß Karl in seinem Briefe an die Königin Marie vom 20. April 1541 (verletztes Or. Wien, *P. A. 39*) die Pfründenhäufung von Valencia und Lüttich aus Gewissensbedenken ablehnte: *je ne puis achever avec ma conscience de pouvoir consentir, que Mr de Vallence puisse tenir Liège avec ledit Vallence joinctement;* er soll deshalb nach Übernahme Lüttichs Valencia resignieren.

Die große Denkschrift Granvelles vom 26. (28.) Nov. 1541 aus 403
Siena (Cop. in Chiffren, Wien, *P. A. 46, 94—109,* Dechiffrement für die Königin Marie, *46, 236*) nebst dem Bericht vom 28. Nov. (chiffr. Or. mit Dechiffr. am Rand; chiffr. Cop. für die Königin und Dechiffrement mit ihren Randbemerkungen, Wien, *P. A. 46*), sowie Glossen des spanischen Staatsrats zur Denkschrift *(P. A. 46, fol. 250—57)*, alles inzwischen gedruckt von W. Friedensburg, Arch. f. Ref.Gesch. XXIX, 45—65 (1932).

E. Desjardins, *Anne de Pisseleu, duchesse d'Etampes, et Fran-* 404
çois I (Paris 1909). Einfluß der beiden Damen auch nach dem Bericht von Bonvalot an Granvelle vom 24. Okt. 1541 (chiffriert, Wien, *P. A. 41*): der Seigneur de Lordres habe ihm im Auftrage Eleonores mitgeteilt, wie sie von der Etampes und der Königin von Navarra gedrängt werde, ihre Tochter aus Portugal zur Vermählung mit dem Herzog von Orléans kommen zu lassen. — Gutachten Granvelles über die Pläne *de ces deux malheureuses femmes* an Karl V vom Nov. 1541 mit dem Ratschlag, Eleonores wegen sich nicht offen dagegen zu erklären, sondern hinzuhalten (chiffr. Cop. mit Dechiffrement, Wien, *P. A. 41*). Ein zweites Gutachten Granvelles über Berichte des Gesandten in Frankreich, de Marnol (chiffr. Or. Wien, *P. A. 46*) betrifft allgemein die Haltung gegenüber den Parteiungen am französischen Hof mit dem Rat, die Seneschalle durch Geschenke zu pflegen.

Der arg verletzte Originalbericht Granvelles an den Kaiser über Montepulciano, großenteils chiffriert mit Dechiffrement am Rande liegt Wien, *P. A. 38.* Antwort des Königs von Frankreich an den Protonotar Montepulciano (ohne Datum) Cop. Wien, *Copiar II, 26.* Karls ebenso

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[404] ablehnende Haltung in seinem Schreiben an Marnol vom 10. Juli 1542, Wien, *Copiar II, 21* und an Ferdinand vom 12. Juli, *Copiar II, 16* (Auszug Bucholtz IX, 144). Auch dem Schreiben Karls vom 29. Dez. 1541 an die Königin Marie (korr. Konz. und chiffr. Or. Wien, *P. A. 39*, Text unten S. 430) liegt ein Entwurf Granvelles zugrunde, der *fol. 285* erhalten ist und dessen Anfang wir auf Tafel 6 abbilden: *Ce qu'il semble (saulf meilleur advis) se doit respondre aux lettres de la royne, dont elle a envoyé copie au Sr de Grantvelle et luy escript, qu'il envoye de dessus son advis à l'empereur;* der Vergleich ergibt oft wörtliche Übereinstimmung mit Granvelles Entwurf, aber auch einzelne Abweichungen.

Über die Rückreise des Herzogs von Cleve durch die Niederlande oben S. 305. — Karls und Ferdinands Korrespondenz über ein Attentat auf das türkische Arsenal, Wien, *Copiar II, 1* (29. Dez. 1541), *II, 46* (23. Jan. 1543: 500 Dukaten seien bereitgestellt); an Naves, 14. März 1542, Lanz II, 344.

405 Auf die Verpflichtung zur Türkenabwehr kam Karl gegenüber Ferdinand immer wieder in dem Sinne zurück, daß er es nicht werde fehlen lassen, auch persönlich, falls der Papst und die anderen christlichen Mächte das Ihrige täten (8. März 1542, Conc. *P. A. 5, Copiar II, 7;* 29. Dez. 1541, Conc. *P. A. 5, Copiar II, 1*). Er billigte Ferdinands Maßregeln, warnte freilich vor weiteren Zugeständnissen an die Protestanten; tadelte ihr Verlangen nach Hilfe Spaniens, fügte aber hinzu: *si lesdits estatz se veulent obliger reciproquement pour l'assistance et deffension de mes estatz, je feroy le semblable en leur endroit;* lassen die Stände den König im Stich und ist dieser zu einem Abkommen mit den Türken gezwungen, so soll er doch nie vergessen, was sich gehört, *tant pour notre satisfaction envers Dieu, que le lieu que tous deux tenons en la chrétienté.* Der Hauptbrief Karls in der Türkensache ist derjenige vom 10. Mai (Wien, *Copiar II, 11—15*): Seine Bedingungen für die Teilnahme am Türkenkrieg habe er oft entwickelt, Aufbringung erheblicher Kräfte durch die anderen *et aussi que je ne fusse empesché par maladie ny du roy de France;* er leide schwer an der Gicht, während Frankreich in Navarra, den Niederlanden und in Piemont angreifen wolle und durch Poulain mit den Türken verhandle.

Bündnis Christians III von Dänemark mit Franz I vom 19. Nov. 1541 und Franz' I Bündnis mit Gustav Wasa vom 1. Juli 1542 bei Dumont IV². Vorkehrungen in den Niederlanden gegen das Eingreifen der Dänen in den Krieg, Henne *VII, 334, 337;* Maries oft erneute Klagen über die üble Rückwirkung des Krieges auf den Handel, an Karl, 24. Febr. und 23. März, Wien, *P. A. 40, 41.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN